



Niederschrift zur 2. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung der Stadt Zossen

Sitzungstermin: Mittwoch, den 10.02.2021
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 21:41 Uhr
Ort, Raum: **Sporthalle Dabendorf, Jägerstraße 13, 15806 Zossen, GT Dabendorf**

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Matthias Wilke

Ausschussmitglieder

Herr Thomas Czesky per Videoteilnahme

Herr Detlef Gurczik

Herr Marko Njammasch

Herr Sven Reimer

Herr Steffen Sloty

sachkundige Einwohner

Herr Sven Baranowski

Herr Dipl.-Ing. Hartmut Miethge

Herr Bert Rümpel

per Videoteilnahme

Herr Dipl.-Ing. Manfred Teichmann

Bürgermeisterin

Frau Wiebke Schwarzweller

Protokollantin

Frau Miriam Heinrich

Gäste

Gäste

Es waren die Stadtverordneten Klucke, Hummer, Kniesigk, Magasch, M. Leisten, E. Leisten, von Lützwow, Christ und Küchenmeister anwesend. Der Stadtverordnete Schulz war per Video zugeschaltet. Der Stadtverordnete Preuß folgte der Sitzung per Audio.

Gäste

Herr Haase - IDAS

Es fehlen:

sachkundige Einwohner

Herr Alfred Wolfemann

entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Bericht aus der Verwaltung
5. Einwohnerfragestunde
6. Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
7. Beratung von Beschlussvorlagen

- 7.1. Abschließende Festlegung der Kriterien für die weichen und harten Tabuzonen sowie die abzuwägenden Belange für die weitere Bearbeitung des FNP- 1. Änderung (Wind) (Wiedervorlage)
Vorlage: 108/20
- 7.2. Antrag der Fraktion AfD vom 03.01.2020 eingegangen bei der Stadt Zossen am 08.01.2021: Antrag auf abschließende Festlegung der Kriterien für die weichen und harten Tabuzonen sowie die abzuwägenden Belange für die weitere Bearbeitung des FNP - 1. Änderung Wind (Wiedervorlage)
Vorlage: 011/21
8. Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden

Der Ausschussvorsitzende, Herr Wilke, eröffnet die Sitzung um 18:18 Uhr.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Wilke stellt fest, dass von den sechs stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fünf anwesend sind. Die Sitzung ist somit beschlussfähig. Herr Rümpel ist als sachkundiger Einwohner online zugeschaltet.

Herr Wilke erklärt, dass er den anwesenden Bürgern heute ein Rederecht zum Thema Flächennutzungsplan (FNP) Wind einräumen wollte. Er habe von der Verwaltung jedoch den Hinweis erhalten, dass über ein Rederecht abgestimmt werden müsse. Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg und auch die Geschäftsordnung sehen kein Rederecht für Bürger und nicht im Ausschuss tätige Stadtverordnete außerhalb der Einwohnerfragestunde vor.

Abstimmung zum Rederecht für Bürger außerhalb der Einwohnerfragestunde: 2 / 3 / 0
Damit wurde das Rederecht außerhalb der Einwohnerfragestunde abgelehnt.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden werden keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vorgebracht. Eine Abstimmung der Tagesordnung wird durch den Vorsitzenden nicht veranlasst.

zu 4 Bericht aus der Verwaltung

Frau Schwarzweller erklärt, dass es zu dieser Sondersitzung keinen Bericht aus der Verwaltung gebe. Dieser werde zur regulären Sitzung am 17.02.2021 vorgelegt.

zu 5 Einwohnerfragestunde

Herr J., OV Horstfelde:

Frage an den Vorsitzenden: Warum wurden nicht die Ortsvorsteher zu dieser Sitzung eingeladen?

Herr Wilke:

Ich glaube, dass in der Mail an die Verwaltung darum gebeten wurde, die Stadtverordneten einzuladen. Ich gehe davon aus, dass jeder Ortsvorsteher eingeladen wurde.

Herr J., OV Horstfelde:

Was wurde 2020 an dem FNP Wind von Seiten der Verwaltung getan? Was wurde getan, um zu verhindern, dass die Windräder bis zu 350 m hinter dem Sportplatz aufgebaut werden?

Frau Schwarzweller:

Wir haben eine Menge dagegen getan. Wir haben ein Gutachten – auch für Ihre Region – erstellen lassen. Sie werden keine Windkraftanlage (WKA) 350 m von einem Sportplatz entfernt haben.

Herr Klucke:

Muss ich Rederecht für die Punkte anmelden, oder wird darüber abgestimmt, dass ich als Stadtverordneter Rederecht habe. Ich würde sonst Rederecht beantragen.

Herr Wilke:

Wie sieht der Ausschuss das mit dem Rederecht für anwesende Stadtverordnete?

Herr Reimer:

Wir haben nur einen einzigen Tagesordnungspunkt. Herr Klucke kann reden.

Herr Wilke bestätigt, das er das auch so sehe. Er fragt die anwesenden Ausschussmitglieder um ihre Meinung. Kein Mitglied äußert Gegenteiliges. Damit wird den anwesenden Stadtverordneten das Rederecht eingeräumt.

Herr B., OV Schünow:

Warum diskutiert man überhaupt über 350 m? Das ist nicht zulässig und nicht zumutbar. Wie kommt es zu dieser Tabuzone von 350 m?

Frau Schwarzweller:

Da stimmt Ihnen die Verwaltung durchaus zu. Im Laufe der Diskussion erörtern wir dies.

Frau Schwarzweller als Reaktion auf einen Redebeitrag von Frau P. aus Schünow:

Wir halten nicht an den 2 % fest. Diese sind nirgendwo verankert. Ziel ist es, eine Fläche für die mögliche Errichtung von WKAs auszuweisen. Anhand von Abwägungskriterien soll genau dieses Gebiet ausgewiesen werden und ein kein anderes.

Frau Sch.:

Welches ist die Meterzahl die Sie als Abstand von Wohnbebauungen für WKA für zumutbar halten für die Zossener Bürger?

Frau Schwarzweller:

Das können Sie aus der fortlaufenden Diskussion entnehmen.

Frau Sch. richtet die nächste Frage an die Ausschussmitglieder Sloty, Njammasch und Reimer: Wie stellen Sie drei aus Ihrer Sicht die angemessene Bürgerbeteiligung sicher?

Herr Reimer:

Wir haben nur einen Tagesordnungspunkt (ein Thema) zu behandeln. Die Einwohnerfragestunde ist diesem vorgeschaltet. Es macht Sinn, wenn der anwesende Planer die Fragen der Einwohner vorher kennt, um sie im Fortgang fachkundig zu beantworten. Ich möchte die Fragen der Bürger gebündelt wissen.

Frau Sch.:

Wie stellen Sie, Herr Reimer und die Verwaltung sich vor, dass die Bürger konkrete Fragen stellen können an den Planer? Wie sollen wir in der Einwohnerfragestunde Fragen stellen, die sich erst später ergeben?

Ich rüge schon jetzt das Verfahren. Echte Bürgerbeteiligung sieht anders aus.

Frau Schwarzweller:

Wir haben eine Geschäftsordnung, an die wir uns halten. Sie haben über ihre Fraktion Zugang zu allen Unterlagen.

Frau Sch.:

Warum haben Sie die Unterlagen nicht online für alle Bürger zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt?

Frau Schwarzweller:

Sie haben ein Akteneinsichtsrecht wahrgenommen. Sie können bei Fragen die Verwaltung anrufen. So wie jeder Bürger. Die Offenlage wird folgen. Sie kennen doch die Vorschriften und das Verfahren eines B-Plans.

Frau E., BI Freier Wald:

Frage an die Herren Sloty, Njammasch und Reimer: Haben Sie unsere gemeinsame Ausstellung im Rathaus Zossen zum Thema „Lebensraum Wald“ besucht?

Herr Reimer äußert Verwunderung, da Frau E. selbst mit ihm beim Besuch der Ausstellung gesprochen hatte.

Frau E. fragt wiederholt Herrn Sloty und Herrn Njammasch, ob diese die Ausstellung besucht haben. Sie fragt den anwesenden Planer, warum ein Gebiet beplant wird, in dem bereits ein Gerichtsverfahren läuft.

Herr H.:

In Bayern gibt es 10-h-Regel. Gibt es diese hier auch? Werden sie vorstellig werden, als andere Energieanlagen zu bauen als WKA in den Wäldern?

Herr Hummer:

Sind wir verpflichtet, müssen wir etwas ausweisen? Wenn ja warum? Was haben Sie für Ideen oder Möglichkeiten die Stadt Zossen vor dem Windwahn zu schützen?

Was hat die Regionale Planungsgesellschaft mit den Abständen vor? Wo liegen wir bei den Mindestabständen bei den Siedlungsgebieten? Was ist da geplant? Wo geht's da hin?

Herr Wilke weist Herrn Hummer darauf hin, dass er seine Fragen auch später unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt stellen könne, da er als Stadtverordneter dazu ein Rederecht habe.

zu 6 **Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Herr Teichmann kritisiert, dass die an die Ausschussmitglieder verteilten Karten sehr unübersichtlich sind. Er zitiert aus den Karten.

Weiterhin berichtet er, dass er in der letzten Woche einen Aufruf in der Verwaltung abgegeben habe, der zum Inhalt habe, sich erst einmal mit einer anderen benennend heißen Sache zu befassen. Dieser Aufruf sollte an alle Stadtverordneten verteilt werden.

Frau Schwarzweller:

Wenn Sie Unterlagen einreichen, die Kritik enthalten, ist es okay. Wenn aber Ihre Kritik so aussieht, dass einige Stadtverordnete in dem Schreiben persönlich beleidigt werden, wird die Verwaltung dieses Schreiben nicht verteilen.

Herr Reimer:

An Herrn Hummer: Es ging darum, dass ein Windeignungsgebiet favorisiert wurde, damit nicht für jede einzelne WKA Baurecht entsteht und überall WKAs gebaut werden können.

Herr Gurczik:

Die BI Freier Wald kämpft seit 10 Jahren gegen die Strategie Windräder in die Wälder zu bringen. Wer möchte diese Windräder dort und wer hat etwas davon? Es geht hier nur ums Geld. Die Landesregierung müsste beschließen, dass Windräder nicht mehr in die Wälder kommen. Das ist jedoch sehr schwierig. Ich appelliere an alle mit Sachlichkeit und Ruhe in die Diskussion zu gehen und soweit wie möglich den Bau von Windrädern hier einzugrenzen. Die Regionale Planungsgesellschaft wird uns bekämpfen, weil dort Investoren dahinterstehen. Wir müssen die Flächen soweit reduzieren, dass Windräder in den Wäldern verhindert werden.

Herr Teichmann:

Die Windrädergeschichte ist eine äußerst fragwürdige Angelegenheit. Herr Teichmann kritisiert in seinem Redebeitrag die Bundesregierung.

Herr Wilke:

Danke an die Verwaltung, dass wir in der Sporthalle Dabendorf tagen. Ich würde es begrüßen, wenn die nächsten Bauausschüsse auch hier tagen. Ich hatte Unterlagen angefordert. Warum haben wir diese nicht erhalten?

Frau Schwarzweller:

Wir haben Ihnen geantwortet. Jeder, der Unterlagen haben möchte, bekommt diese Unterlagen auch. Alle, die sich an die Verwaltung gewendet haben, haben auch Unterlagen und Auskünfte erhalten.

Herr Klucke:

Ich bemängle die fehlenden Unterlagen. Ich hatte bei Herrn Hummer nachgefragt, er hat auch keine Unterlagen erhalten. Es wäre schön, wenn alle Stadtverordneten auf dem gleichen Sachstand sind.

Herr Hummer:

Ich habe die Unterlagen per Mail bekommen, die ich angefordert habe.

Frau Schwarzweller bittet um eine kurze Pause.

Herr Wilke folgt diesem Wunsch und unterbricht die Sitzung um 19:13 Uhr für eine kurze Pause.

Die Sitzung wird um 19:26 Uhr fortgesetzt.

Herr Klucke bittet Frau Schwarzweller, ihm die Unterlagen zu übersenden, die auch Herr

Hummer erhalten hat. Frau Schwarzweller bittet Herrn Klucke diesbezüglich eine Mail an die Verwaltung zu richten.

zu 7 Beratung von Beschlussvorlagen

**zu 7.1 Abschließende Festlegung der Kriterien für die weichen und harten Tabuzonen sowie die abzuwägenden Belange für die weitere Bearbeitung des FNP- 1. Änderung (Wind) (Wiedervorlage)
Vorlage: 108/20**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt nochmals, unter Anlehnung des Planungskonzeptes zur Festlegung von Eignungsgebieten für die Windenergienutzung im Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 (Entwurf), die weichen und harten Tabuzonen sowie die abzuwägenden Belange für die weitere Bearbeitung des FNP- 1. Änderung (Wind).

Herr Czesky ist ab 19:28 Uhr online dabei. Es sind nun sechs Ausschussmitglieder anwesend.

Herr Haase erhält vom Ausschussvorsitzenden das Wort und erläutert den vorliegenden Sachverhalt (Verfahrensstand -> Offenlage, Beteiligungen, Abwägungen, Satzung etc.) aufs Ausführlichste. Die Anwesenden werden durch gezeigtes und erklärtes Kartenmaterial ins Bild gesetzt. Es werden die weichen und harten Kriterien sowie die abzuwägenden Belange besprochen und Fragen beantwortet.

Um 20:17 Uhr unterbricht Herr Wilke die Sitzung für eine 10-minütige Pause. Die Sitzung wird ab 20:27 Uhr fortgesetzt.

Herr Haase geht darauf ein, dass eine Mindestgröße für die Ausweisung einer Windeignungsfläche in Höhe von 100 ha festgelegt werden sollte, um Platz für mindestens 6 WKA zu schaffen. In der Beschlussvorlage ist diese Mindestgröße noch mit 50 ha aufgeführt. Diese Planung ist aufgrund der vergangenen Zeit seit Erstellung der Beschlussvorlage obsolet geworden. Er weist nachdrücklich darauf hin, dass alle Kriterien einer gerichtlichen Überprüfung standhalten müssen.

FAZIT: Die in der Beschlussvorlage aufgeführte Tabelle wird unter „Weiche Tabuzonen“, Nr. 5 wie folgt geändert: *Mindestgröße eines Windeignungsgebietes **von 100 ha 50-ha (mindestens 6 WKA)***

Abstimmung wie vorliegend mit der Änderung 50 ha wird ersetzt durch 100 ha: 4 / 0 / 2

Damit wurde die Vorlage in geänderter Form zur Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung empfohlen.

**zu 7.2 Antrag der Fraktion AfD vom 03.01.2020 eingegangen bei der Stadt Zossen am 08.01.2021: Antrag auf abschließende Festlegung der Kriterien für die weichen und harten Tabuzonen sowie die abzuwägenden Belange für die weitere Bearbeitung des FNP - 1. Änderung Wind (Wiedervorlage)
Vorlage: 011/21**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die weichen und harten Tabuzonen sowie die abzuwägenden Belange für die weitere Bearbeitung des FNP – 1. Änderung Wind gemäß beigefügter Anlage 1

Kosten: Keine

Herr Gurczik, Fraktion AfD:

Wir stellen unseren Antrag aufgrund neuer Erkenntnisse zurück und schließen uns der Beschlussvorlage der Verwaltung an. Wir ziehen unseren Antrag zurück.

zu 8 Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Wilke, schließt die Sitzung um 21:41 Uhr.

Matthias Wilke
Ausschussvorsitzender

Miriam Heinrich
Protokollantin
(26.02.2021)